

Praktikerhandbuch Auslandssicherheiten

Rezension von Tauber/ Vorpeil (Hrsg.), Praktikerhandbuch Auslandssicherheiten, 2010, 89 €, Finanz Colloquium Heidelberg

(Dr.JörnMichaelsen)

Mit der voranschreitenden Globalisierung und Integration des europäischen Binnenmarktes wird auch die Kreditwirtschaft immer häufiger vor die Herausforderung gestellt, Investitionen auch mittelständischer Kunden in immer mehr verschiedenen Ländern zu finanzieren und – insbesondere bei Projektfinanzierungen – auch mit den im jeweiligen Zielland zur Verfügung stehenden Sicherheiten zu besichern. Der Bankjurist stößt dabei schnell an die Grenzen seiner nationalen Rechtsordnung. Aber auch wenn durch diese Entwicklung externe Rechtsberater für die Strukturierung und Umsetzung der Kreditbesicherung in aller Regel unverzichtbar werden, bleibt der hausinterne Jurist gefordert, sich – oft innerhalb sehr kurzer Zeit – einen eigenen Überblick über die betreffende Rechtsordnung zu verschaffen. Die juristische Literatur über fremde Rechtsordnungen ist jedoch leider in einer Vielzahl von Monografien und Spezialzeitschriften verstreut, die – meist aus einem wissenschaftlichen Blickwinkel heraus verfasst – den Bedürfnisse der Rechtspraxis nicht immer gerecht werden.

Ein Werk, das diese Lücke für die wichtigsten Wirtschaftspartner des Exportlandes Deutschland in handlicher und praxisorientierter Form schließt, war daher schon lange überfällig. Es wurde nunmehr durch den Fachverlag Finanz Colloquium Heidelberg unter dem Titel „Praktikerhandbuch Auslandssicherheiten“ vorgelegt.

Die beiden Herausgeber und die 21 Autoren der einzelnen Beiträge sind aus eigener Erfahrung als international praktizierende Rechtsanwälte sowie als Hausjuristen verschiedener Banken mit den rechtlichen Problemen der Finanzierung im Ausland vertraut.

Systematisch vom Allgemeinen zum Besonderen gehend führt das Kompendium in den ersten Kapiteln den Leser zunächst in das internationale Privatrecht, die grundlegenden Überlegungen zu Auslandssicherheiten und die praktische Herangehensweise ein (z.B. Behandlung von Legal Opinions), um sodann die international eingesetzten Sicherheiten und Ersatzsicherheiten zu behandeln. Es folgt ein Kapitel zu den grenzüberschreitenden Sicherungsgütern (Schiffe und Flugzeuge) und darauf die einführenden Kurzdarstellungen der wesentlichen Kreditsicherungsrechte der zwölf wirtschaftlich wichtigsten nationalen Rechtsordnungen in Europa sowie der USA. Die Beiträge zu den nationalen Sicherheitenrechten sind einheitlich nach Grundstückssicherheiten, Mobiliarsicherheiten, Sicherheiten an Forderungen und Gesellschaftsanteilen sowie Personalsicherheiten gegliedert, was die Orientierung in der vielgestaltigen Materie und den Vergleich der Rechtsinstitute erleichtert. Die einzelnen Beiträge gehen ohne die häufig entbehrlichen Einführungen *in medias res*. Sehr detailliert wird auf die für die einzelnen Sicherheiten maßgeblichen Rechtsvorschriften und aktuellen Fundstellen verwiesen. Die Rechtsentwicklung findet nur soweit Berücksichtigung, wie dies für die praktische Handhabung erforderlich ist, Hinweise auf die aktuellsten Novellierungen und Urteile inbegriffen. Die Beiträge integrieren zudem die für die Durchsetzung der Sicherheitenrechte relevanten insolvenzrechtlichen Aspekte in den jeweiligen Zusammenhang. Die Einzelzwangsvollstreckung wird dagegen weitgehend ausgeklammert, sie ist Gegenstand eines weiteren, im gleichen Verlag neu erschienenen Handbuches. Trotz des erheblichen Umfangs von über achthundert Seiten wäre die Ergänzung der Einzelbeiträge um eine kurze Literaturliste zur weiteren Vertiefung hilfreich. Aber auch ohne diese ist – trotz oder vielleicht gerade wegen der inhaltlichen Beschränkung der Einzelbeiträge – ein umfassender und zugleich auf das Wesentliche konzentrierter Überblick gelungen.